



Photo: Caroline Becker

„Unser weiter Kosmos – die Planeten“ mit den Augen eines Montessorikindes gesehen.

Nachhaltiges Lernen

Der Anspruch der Nachhaltigkeit in der Montessoripädagogik

Der Gedanke der Nachhaltigkeit ist im Moment in aller Munde, geht über die Grenzen der Ökologie hinaus – im Zuge der Forderung nach „Lebenslangem Lernen“ wurde die Nachhaltigkeit von Bildungsprozessen zu einem grundlegenden Thema.

Aber wie soll bei Kindern Motivation für Lernen entstehen, Freude und Lust am Forschen, sich Weiterbilden, wenn im Schulsystem von Schulaufgabe zu Schulaufgabe, von Note zu Note gearbeitet wird?

Was es braucht, ist die Chance, die Welt als ein sinnvolles und vor allem lebenswertes Ganzes zu erleben, die Einsicht in Zusammenhänge – ein Grundverständnis zu entwickeln, Souveränität zu entwickeln oder, wie Maria Montessori es sagt, „eine klare Intelligenz zu erwerben, einen stärkeren Charakter.“

Betrachten wir das Konzept der Kosmischen Erziehung, so wird deutlich, welche zukunftsweisende Perspektiven aufgezeigt werden. Maria Montessori spricht von einem „universalen Lehrplan“, nicht der Erwerb von Wissen ist das alleinige Ziel, sondern im Besonderen das Verstehen von Weltzusammenhängen, die Achtung vor den Leistungen der Natur und des Menschen.

„Die Beziehung unter den Dinge herstellen – das bedeutet Erkenntnis zu vermitteln,“ so Montessori. Viele grundlegende Perspektiven wie die ökologische Perspektive, zu der die Förderung eines vernetzten Denkens gehört, die interkulturelle Perspektive, welche die dialogische Begegnung der Kulturen und Religionen einschließt, die friedenserzieherische und die ethische Perspektive gehören zu diesem Konzept der Kosmischen Erziehung.

Unsere Kinder an der Montessorischule Hausham lernen dies beispielsweise in den großen Erzählun-

gen und Einführungen über das Sonnensystem und die Erde, die Entstehung des Universums, die Entstehung des Lebens, der Zivilisation u. ä. Dem Lehrer/der Lehrerin an einer Montessorischule kommt die verantwortungsvolle Aufgabe zu, den Schülerinnen und Schülern jeden Unterrichtsgegenstand in seinen Beziehungen zum „Ganzen“ sichtbar werden zu lassen.

Bei der Sache sein

Nachhaltig lernt, wer bei der Sache ist, wer interessiert ist und ein Thema als sinnvoll und wichtig beurteilt. Erfolgreiches schulisches Lernen sollte Sinn machen, aufschlussreich sein. Natürlich ist es für Kinder nicht immer einfach, dies entsprechend nachzuvollziehen beziehungsweise für sich zu erkennen – im Rahmen der Montessoripädagogik sprechen aber viele Faktoren für ein gutes Gelingen. Entsprechend dem pädagogischen Lernverständnis von Maria Montessori werden die Leistungen auf den verschiedenen Ebenen schrittweise, orientiert an den individuellen Leistungsvoraussetzungen der Kinder aufgebaut. Wichtig dabei ist, dass kein Kind „hinter sich selbst“ zurückbleibt, dass es das leisten kann, wozu es imstande ist und in seiner momentanen Situation gesehen und begleitet wird.

Nachhaltiges Lernen bedeutet, sich seiner Fähigkeiten selber bewusst zu werden. Dieses „Selbstbewusstsein“ ist eine gute Basis für eine wertvolle Lernkultur und ein zentraler Aspekt nachhaltigen Lernens.

Nachhaltige Lernprozesse wie im Rahmen der Montessoripädagogik basieren letztlich auf einer klaren Entscheidung für diesen Weg und zeichnen sich durch ein hohes Maß an Selbstbestimmung und Eigenverantwortung aus.

☞ Christina Rothleitner



Photos: Katharina Fichtner

Lila Flockenblume – aus der Käferperspektive.

AG Nachhaltigkeit

So wie die Montessoripädagogik glaubt, dass sich das Universum in jedem Wassertropfen spiegelt und auch das Kleine im Großen zu finden ist, so glauben wir, dass es einen Unterschied macht, wenn wir im Kleinen versuchen, Dinge zu bewegen und hinter die Kulissen zu schauen. Wir glauben, dass das Kindern wie Erwachsenen Mut und Freude geben kann.

So wollen wir die Schulgemeinschaft bereichern mit Aktivitäten zu Natur- und Umweltthemen für interessierte Kinder und Erwachsene in einem regelmäßigen Programm. Wir wollen Freude und Miteinander in unseren Aktivitäten wachsen lassen zwischen Eltern, Schülern und Lehrern.

Photo: Caroline Becker



Frau Fichtner, Naturpädagogin, bei ihrer Arbeit..



Genau hinsehen heißt es in der Kräuterwerkstatt.